TRITON BAY das Unterwasser-Wunderland voller Leben

Als Unterwasserfotograf und Naturwissenschaftler ist es jeweils meine grösste Herausforderung, die Essenz eines Gebiets in Bilder umzusetzen. Deshalb gilt es in einem ersten Schritt herauszufinden, was ein Gebiet so besonders, herausragend, verschieden und einzigartig macht.

In der Triton Bay liegen die eindrucksvollsten Tauchplätze an karstigen Felsen in der **Iris-Strait,** einer Passage zwischen der **Insel Aiduma** und dem **Festland von West-Papua** mit seinen hoch aufragenden Bergen. In dieser trichterförmigen Passage sind Taucher zwar rund um diese karstigen Felsen häufig starken Strömungen ausgesetzt, andererseits sind diese Plätze oft gut vor Wind und Wellen geschützt. Ein Spezifikum ist es, dass bei starken Strömungen die Meeresoberfläche geglättet ist. Dieser ruhige Eindruck ist trügerisch, denn unter der Oberfläche spielt sich Unglaubliches ab!

Die geschützte Lage und die starken Strömungen ermöglichen das Wachstum von vielfältigsten Korallenriffen bis knapp unter die Meeresoberfläche. Die normalerweise spärlich besiedelten Brandungszonen unter diesen karstigen Felsen sind voller Leben. Selbst der kleinste Platz ist mit maritimen Lebewesen in allen Farben und Formen bedeckt, die miteinander um Nährstoffe, Raum und Licht konkurrieren.

Gigantische Schulen von Sardellen und Füsilierfischen ziehen über weitläufige Gärten mit Weichkorallen in den Farben des Regenbogens und über schwarze Korallenbüsche mit weissen Polypen. Diese Schwärme von Fischen stehen unter permanentem Druck der jagenden Makrelen, sind in ständiger Bewegung und erzeugen – wie Wolken am Himmel – Eindrücke von Licht und Schatten. Offensichtlich wirkt diese Aktivität ansteckend. Zackenbarsche, in der Regel scheu in Gegenwart von Tauchern, bewegen sich im Freiwasser, lauern im allgemeinen Trubel auf schwarzen Korallenbüschen um Beute zu machen.

Aufgrund der Nähe zum Festland ist das Meerwasser einerseits durch das von den Bergen kommende nährstoffreiche Flusswasser beeinflusst. Dies führt zu einer verminderten Sicht und auch zu einer Farbverschiebung des Meerwassers von bläulich zu grünlich in allen Cyan-Farbnuancen.

Andererseits bringen Aufwärtsströmungen aus der Tiefe kühleres und klareres Wasser in die Strait. Die starken saisonalen Schwankungen der Wassertemperatur sind für die Korallen von Vorteil; da die kühlen Wassertemperaturen stressreduzierend wirken und somit die Gefahr einer Korallenbleiche vermindern.

Genau dieser dynamische Wechsel zwischen aufsteigendem, klarem, kaltem Wasser und der Trübung aus den Süsswasserabflüssen macht diese Gegend für die Unterwasserfotografie so interessant und verschafft so viele Möglichkeiten. Dieser Wechsel erzeugt unter Wasser verschiedene Lichtstimmungen mit dem ganzen Spektrum von subtilen, kontrastarmen Pastellfarben im trüben Meerwasser bis zu gesättigten, vollen Farben im klaren Meerwasser. Insbesondere das trübe Meerwasser, so verpönt in Taucherkreisen, ergibt zusammen mit dem Sonnenlicht und der Üppigkeit und dem Reichtum an Farben und Formen nahezu «psychedelische» Unterwasser-Eindrücke. So erscheint es, als würde man in einem mystischen Märchenwunderland tauchen. Vor allem die weitläufigen Gärten von schwarzen Korallenbüschen mit weissen Polypen in Kombination mit den riesigen Schwärmen von Fischen gehören zu den für Triton Bay charakteristischen Eindrücken. Dies erinnert mich immer an den Raureif an Bäumen im Winter in Österreich, jedoch paradoxerweise mit Fischschwärmen, die anstelle von Vögeln über diesen «frostigen Wald» fliegen.

Natürlich ist es keine leichte Aufgabe für die Weitwinkelfotografie unter diesen Bedingungen das üppige Leben unter Wasser in einem Bild darzustellen. Aber glauben Sie mir, es ist einen Versuch wert!

Unterwasser-Weitwinkelfotografie konzentriert sich häufig auf ein einziges Motiv, losgelöst vom Hintergrund, was zwar die Botschaft eines Bildes vereinfacht, aber auch zu einem Verlust an Informationen führt. In diesem Umfeld ist die eigentliche Herausforderung dieses perfekt organisierte, unendliche Unterwasser-Chaos, das auf einen ersten Blick sehr verwirrend für das Auge ist, in ein ansprechendes Bild zu verwandeln.

Ist man jedoch zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort, erzeugt die Bewegung der unglaublichen Fülle an herumziehenden Fischschwärmen die Spannung und die leuchtenden Regenbogenfarben der Rifflandschaft fügen den Glanz für solche Weitwinkelbilder hinzu. Zusammen ergeben sie ein Bild mit mehrdimensionalem Raumgefühl.

Solche komplexen Bilder erzählen dann eine viel tiefer gehende Geschichte über dieses Gebiet. Wer sich die Zeit nimmt diese Bilder genauer anzusehen, wird dabei verweilen und das Auge wird versuchen, alles aufzunehmen, was da vor sich geht.

Es ist durchaus verständlich, dass dieser enorme Fischreichtum die Menschen vor Ort nicht unbeeinflusst gelassen hat. Solche riesigen Schwärme an Sardellen (Köderfischen) sind mittlerweile in tropischen Gebieten selten zu sehen, nicht so jedoch in Triton Bay. Wenn die Ansammlung der Sardellen auf ihrem Höhepunkt ist, verankern die lokalen Fischer ihre **Bagans** (Fischerplattformen) in der Iris-Strait. Die Hebenetze werden in der Nacht gesenkt und die Sardellen mit Lichtern angelockt. Das zieht auch grössere Räuber wie Walhaie an. Da die Bagans oft in der kleinen Passage ankern, kann man die Fischer leicht besuchen und attraktive Bilder von Walhaien bekommen. Ein wirklich tolles Erlebnis, nur wenige Minuten mit dem Tauchboot vom Resort der Triton Bay Divers (TBD) entfernt!

Die meeresbiologische Artenvielfalt in Triton Bay ist unübertroffen, das heisst, fast alle der seltenen und schwer aufzuspürenden kleinsten Meereskreaturen, die in anderen Teilen Indonesiens vorkommen, finden sich hier.

Die Bilder sind Teil eines langfristigen Fotoprojekts über die Unterwasserlandschaften von West Papua, welches durch die Firma Subal unterstützt wird.

SUBAL ***www.subal.com***

Die **erfahrenen TBD-Tauchguides,** sie kommen von Manado und wurden in der Lembeh-Strait geschult, sind in der Lage, diese geheimnisvollen Wesen – auch die kleinsten – zu erkennen, die in Taucherkreisen so berühmt sind.

Während meines Aufenthaltes war unser **Tauchguide Andi** während eines einzigen Tauchgangs in der Lage, fast alle Pygmäen-Seepferdchen zu finden, die derzeit bekannt sind. Darüber hinaus konnten wir auch wirbellose Tiere, wie haarige Garnelen und grüne Garnelen sehen, die erst kürzlich beschrieben worden sind. Ein besonderes Highlight ist ein Tauchplatz am Hausriff der TBD, wo täglich in der «Nachmittag-Show» die hier heimischen **Nursalim Fahnen-Lippfische** (Paracheilinus nursalim) ihr extravagantes Balzverhalten zeigen. In ihrem Streben weibliche Aufmerksamkeit zu erregen, «blinken» die Männchen dieser spektakulären Fahnen-Lippfische mit ihren Rücken- und Afterflossen und vermitteln mit leuchtenden Farben den Eindruck von glühenden Körpern.

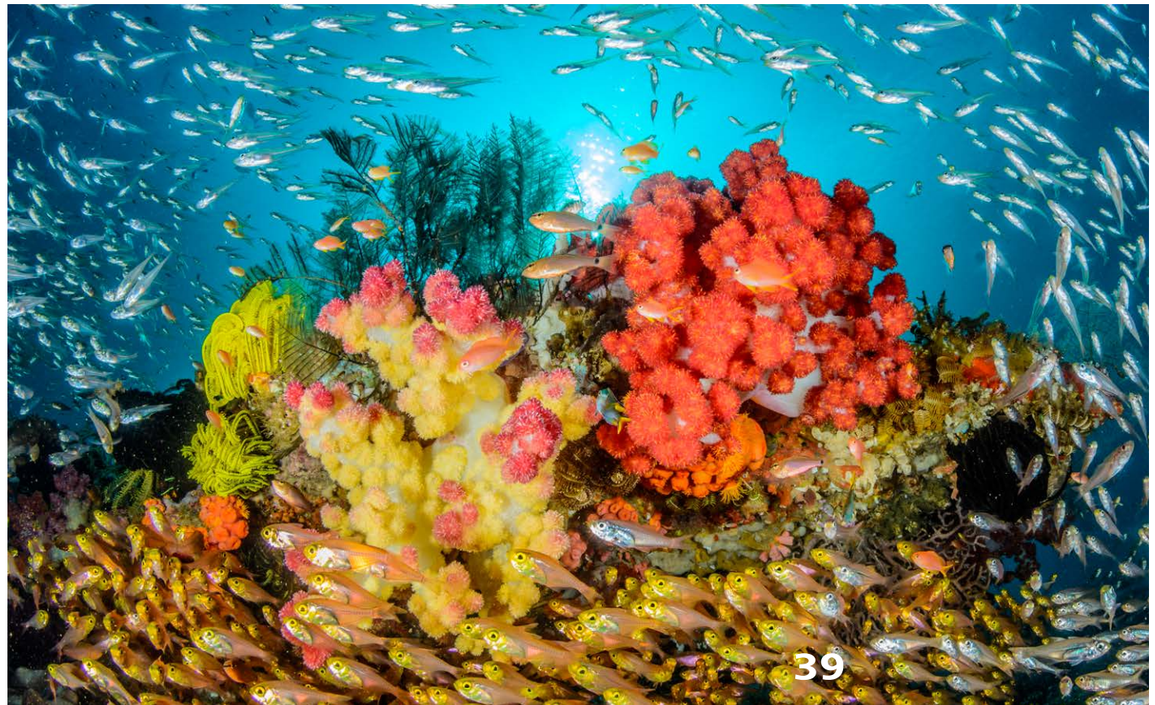
Dieses Blinken der Männchen dauert nur den Bruchteil einer Sekunde, was es unglaublich schwer macht, das dramatische Balzverhalten bei dem mehrere Männchen ein Weibchen bedrängen, auf ein Bild zu bringen.

Eines Nachmittags entdeckte der Tauchguide Andi während dieser Balz in Wolken dieser Fahnen-Lippfische einen Blauring-Oktopus. Es war lustig zu beobachten, wie Schwärme von Fahnen-Lippfischen vollkommen konzentriert auf ihr Paarungsverhalten blind für alles, was um sie passiert, um den kleinen Blauring-Oktopus herumflitzten. Eine wahre Überforderung der Sinne und für einen Unterwasserfotografen eine überwältigende Situation!

Triton Bay Divers

Triton Bay Divers ist eine Partnerschaft zwischen den Gründern **Leeza English und Jimmy Thai** mit der lokalen Landeigentümern, der Kamakaula Familie. Durch diese Partnerschaft wird den Gästen von TBD das Tauchen in der ganzen Region ermöglicht. Diese Bewilligung gilt nicht für Liveboards, die sich extra um eine Tauchbewilligung bemühen müssen, was sich häufig schwierig gestaltet. Entsprechend operieren in Triton Bay nur wenige Liveboards.

Triton Bay Divers ist das **einzige Resort** in diesem Gebiet, mit gerade mal vier Bungalows unter Kokospalmen an einem schönen weissen Sandstrand gelegen. Die Boote legen direkt am Sandstrand an, somit stört kein Jetty die Idylle der Naturbelassenheit.



DOWNLOAD **Weitere Bilder: susv.ch/de/tauchen/reisen**

Facts
Location: Kaimana Regency, West Papua, Indonesia
Closest Airport: Kaimana (KNG)
Flights: Wings Air daily from Ambon; multiple flights daily from Jakarta to Ambon.
Free airport/resort transfers on Saturdays.
Diving Season: late Sept to early June
Website: **www.tritonbaydivers.com**
E-Mail: **info@tritonbaydivers.com**
Facebook: **Triton Bay Divers**

Während unseres Aufenthalts bei TBD kümmerte sich **Leeza,** eine der Eigentümerinnen, um noch so jedes kleine Detail, um unseren Aufenthalt so individuell und exklusiv wie möglich zu gestalten. Leeza stammt aus England. Sie arbeitet voller Leidenschaft und Begeisterung für ihren Traum vom eigenen Tauchparadies. Das Tauchen gestaltet sich sehr komfortabel bei TBD. Die beiden zweimotorigen Tauchboote landen direkt am Pulversandstrand vor dem Tauchcenter und den Bungalows. So sind es nur wenige Schritte vom «Bett zum Tauchen».

Jeder Bungalow verfügt über eine kleine Veranda und ist mit einem grossen, bequemen Bett mit Moskitonetz und einem Deckenventilator ausgestattet. Eine Klimaanlage ist nicht vorhanden. Durch die östliche

Ausrichtung des Strandes heizt sich das Umfeld am Nachmittag nicht mehr so stark auf, weil sich die Sonne bereits hinter den Dschungelbergen befindet. Die Luftbewegung des Deckenventilators bringt eine ausreichende Abkühlung. Während der Nacht wurde es kühler als erwartet, und später in der Nacht benötigte ich sogar eine Decke. Im hinteren Teil des Bungalows liegt das Badezimmer nahezu im Freien. Es ist mit einer Warmwasser-Dusche und WC ausgestattet, man hat einen spektakulären Blick auf die Kokospalmen und lauscht dem Gesang von verschiedensten exotischen Vögeln. Als Duschwasser steht Süsswasser zur Verfügung. Es kommt von einer Quelle oben am Hügel.

Für Unterwasser-Fotografen gibt es im Bungalow einen Tisch, um die Kamera zu warten und ausreichend Steckdosen, um die Akkus aufzuladen.

Der Küchenchef aus Manado verwöhnt die Gäste mit reichhaltigen, frisch zubereiteten Speisen – individuelle Vorlieben werden berücksichtigt. Als besonderes Überraschung gab es sogar einen köstlichen, halbflüssigen Schokoladenkuchen. Das hatte ich in einer so abgelegenen Gegend nicht erwartet.

Die Kombination von aussergewöhnlichen Tauchgängen, herzlicher Gastfreundschaft und exklusiver Lage in einer ganz speziellen Landschaft machen Triton Bay zu einem lohnenden Fernreiseziel.

Text & Fotos: Thomas Haider

www.thomashaider.at
www.wienerwildnis.at
www.Facebook.com/WienerWildnis

Anzeige Mares